



**Postilla, Das ist/ Außlegung der Euangelien so nach alter  
Catholischer Römischer Kirchen/ vnnd der heiligen Vätter  
Lehr vnnd Meynung/ auff alle Fest vnd Feyertäg durchs  
Jahr gepredigt vnd außgelegt ...**

Jtzo zum ersten vnd gantz von newem: sampt einem nutzlichen Register/  
(wie nach der Vorredt zubesehen) Darinnen begriffen/ wie viel jedes Fest  
vnd Feyrtägliches Euangelium Predigten/ auch was jede Predigt in sich  
halte vnd tractire

**Hesselbach, Johann**

**Aschaffenburgk, 1622**

VIII. In dieser Predig werden die Einreden/ mit welchen die Lutheraner vnd  
die Caluinenisten beweisen wollen/ daß die Kirch Christi keines sichtbahren  
Haupts/ vnnd obersten Statthalters nach Christo ...

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75727](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75727)



vnd ist ein jeder Lutherischer oder Caluinischer Fürst oder Graff in seinem Lande vnd Herrschafft Paps. Die Conflitoria haben ihre Predicanten. Weil sich dann nun nicht thun läßt/das in einem Lande vnd Herrschafft nicht ein Oberhaupt sey: wie viel weniger wirdt sich dann nützen/ das kein gemeyn Herr vnd Haupt ober so viele weit voneinander gelegene Länder / die vngleichere Sitten vnd Sprachen haben / sey. Wie wolten die Lutheraner in einem kleinem Landlein Einigkeit in der Religion erhalten können/wann die Predicanten nicht einen obersten Herrn vnd Haupt herten. Darum muß die Catholische Kirch ein Oberhaupt haben.

7. Zum siebenden / hatt die Kirch Christi jederzeit gewachsen vnd zugenommen/vnd wirdt auch bis an das Ende der Welt wachsen / also das vor dem Ende der Welt noch alle Völker zu dem Christlichen Glauben werden bekehret werden.

Mat. 14. 1. Dann vnser H. Erbs. Christus sprichet also. Vnd es wirdt gepredigt werden: diß Euangelium vom Reich in der ganzen Welt zu einem Zeugnus über alle Völker/vnd dann wirdt kommen das Ende. Nuhn können aber nicht alle Völker zum Christlichen Glauben bekehret werden/wann kein Oberhaupt/vnd Oberster Bischoff in der Kirchen ist / welcher dahin bedacht ist / damit andere vnglaubige Völker zu dem Christlichen Glauben gebracht werden. Es muß ein oberster Bischoff seyn / welcher die andern Bischoff vnd Seelsorger sendet/dann der heilige Apostel Paulus sprichet also:

Rom. 10. 1. Wie sollen sie aber predigen / wo sie nicht gesandt werden. Nuhn darf aber kein schlechter Bischoff einen Bischoff senden. Ergo muß ein General Oberster Bischoff seyn / welcher sendet / vnd die andere Völker vnd Nationen zum Christlichen Glauben bekehren läßt. Weil aber nuhn die Lutheraner keinen Paps vnd general Haupt haben / so können sie auch keine vnglaubigen zu dem Christlichen Glauben bekehren. Das ist allem ihr Arbeit / das sie die Catholische Christen verführen / gleich wie auch andere Keres gethon haben.

8. Zum achten / muß ein Glaub in der Catholischen Kirchen seyn. Der heilige Apostel Paulus schreibt also: Ein Herr / ein Glaub / ein Tauff. Nuhn kan aber nicht ein Glaub in der Kirchen

seyn / wann nicht ein sichtbar Oberrichter ist / an welchem sich alle ersetzigen lassen: vnd das sich nicht füge / wann kein allgemeines Haupt vnd oberster Richter in der Kirchen ist / das gie die Erfahrung bey den Lutheranern vnd Caluinisten: dann weil sie kein Haupt oder obersten Richter / an welchen sie ihre streitige Glaubens Sachen gelangen lassen / haben: so seyndt vnd bleiben sie zwyspaltig in Glaubens Sachen / da ist kein sichtbarer Richter vnd Oberhaupt. Darum werden sie sich selbst vneinander beißen vnd trefsen/bis sie sich selbst auffarbeiten.

Die Magdeburgische Centuriatores schreiben Centur. 1. l. 2. c. 7. colum. 12. die Einigkeit des Glaubens könne durch die Vereinigung vieler Kirchen/wann sie einander bepfünden vnd von Glaubens Sachen einander zusprechen werden/angestiffet vnd erhalten werden. Aber die Einigkeit ist nicht gnug zu Erhaltung der Einigkeit des Glaubens. Die Lutherische vnd die Caluinische Predicanten schreiben in zindt einander nicht allein Briefe zu / sondern sie schreiben einander große Bücher zu / doch können sie in Glaubens Sachen nicht vntereinander einig werden / dennige / welcher geirret / will sich nicht lencken oder weisen lassen / ein jeglicher vermeynet / sein Irrthum sey der beste.

Da auch gleich die Lutheraner vnd die Caluinisten wolten ein gemeyn Concilium halten / so können sie doch die streitige Glaubens Sachen nicht darauff erörtern: Weil sie kein Haupt daruff haben / dann der Leib ist nichts nutz ohne das Haupt/vnd kan ein Concilium nichts gründliches schaffen ohne das allgemeyn Haupt der ganzen Catholischen Kirchen / wie am heiligen drey König Tag gehört worden ist. Luther hats zwar selbst versucht/vnd hatt ein Concilium vnd versammlung zu Marburg in Hessen mit dem Zwingel gehalten: aber et hatt in dem Werk erfahren / das ihr Concilia nichts nutz seyndt / vnd das die streitige Glaubens Sachen nicht können darauff erörtert werden. Weil dann nun Luther selbst/welcher der beste Han in dem Korb vnter den Lutheranern ist / vnd seyn soll / mit seinem Concilio vnd Colloquio welches er mit dem Zwingel gehalten / nichts außgerichtet hatt / so werden die jezige Lutherische Superintendenten mit ihren Concilien noch viel weniger außrichten.

### Am Fest der H. Aposteln Petri vnd Pauli / Die 8. Sermon

In dieser Predigt werden die Einreden / mit welchen die Lutheraner vnd die Caluinisten beweisen wollen/das die Kirch Christi keines sichtbaren Haupt vnd obersten Stathalters nach Christo bedürffig seye / angezogen vnd abgelehnet. Über die Wort.

Vnd ich sage die / du bist Petrus / vnd auff diesen Felsen will ich bauen meine Kirch. Matth. 16. cap. vers. 18.



Du behüt / wie gern herten die Lutheraner vnd die Caluinischen Predicanten ein Oberhaupt / sie herten so gern ein Oberhaupt das ihnen der Bauch weh thut / damit sie nur ein wenig einen Schutz herten: dann sie seyndt vbelgeplagte Leut: wann ein Lutherischer Edelman nur so viel als einen Predicanten hatt / so muß er ihm vnter den Füßen liegen. Ein jeglicher Fürst / ein jeglicher Graff / ja jeglicher Edelman will

Paps vnd Herr über seinen Predicanten seyn / da muß nur der Predicant predigen / item tauffen vnd das Nachtmahl halten / wie es sein Edelman haben will: thut er aber das nicht / so ist es für der Thür seuff. Darumb nimbt mich wunder / was sich ein junger frischer Student zehet / das er ein Lutherischer oder Caluinischer Predicant wirdt. Ein solcher Befell muß ihm selbst nichts zugerathen / dann sie seyndt Schaaf ohne Hirten. Der halben wünschen sie ihnen in ihrem Herken / das sie doch möchten ein Oberhaupt haben / damit sie



den weltlichen Herrn vnd Edelleuten mit also vnter den Fürsten ligen möchten. Weil sie aber kein sicher Oberhaupt haben können / vnd ganz vnd gar an ihrem Oberhaupt verzweifelt haben / vnd inen die Gedanken gemacht / sie würden in ewigkeit leins bekommen / vnd man nit mercken möge / daß sie Schaaf ohne Hirten seyen. Derhalben predigen vnd schreiben sie öffentlich wieder den algemeinen Hirten der Christlichen Kirchen den Römischen Papst: vnd solches thun sie ihren weltlichen Herrn vnd Edelleuten zu gefallen / inen selbst aber vnd iren Kindern vnd Nachkommen zu großem Nachtheil vnd Schaden: dann sie setzen den Römischen Bischoff / so viel an ihnen ist / von seinem Pöpstlichen Ampt / vnd setzen ihre Herrn vnd Edellent an sein stat vber sich / die sie nachmals ehndig kältern. vñ dasselbige ist auch ihr verdienet Lohn. Vñnd also binden sie eine Kuch vber ihren eygenen Nacken. Derhalben will ich hiermit wider ihre vngesaltene Lehren vnd Anschlag predigen / vñ will mit Gottes Hülf in dieser Predigt die Einreden / mit welchen die Lutheraner vnd Caluinisten beweisen wolten / daß die Kirch Christi keines sichtbare Haupt vnd obersten Staatshalters nach Christo bedürftig sey / anziehen vnd abtöhen. Gott wolle darzu sein Genad verleyhen. Amen.

den er spricht: **Der grösste vnter euch soll seyn wie der kleinste / vñnd der fürnemste wie der Diener.** In dem Griechischen Text stehet dß Wort *οὐκ ἔστιν ὁ βασιλεὺς ὁ ἀρχιεὶς* das ist auff Teutsch so viel als ein Herr soz oder Fürst. Ergo gibt er ihnen gnungsam zu verstehen / daß ein Oberst vnter ihnen seyn würde / er werde aber nit herrschen gleich wie die Fürsten vñnd König der Heyden / darnach erclert der Herr Christus mit seinem selbst Exempel / daß der oberste der Aposteln kein solcher grosser Herr seyn werde / gleich wie die König vñnd Fürsten der Heyden / sondern er werde seyn gleich wie ein Diener: darumb spricht der Herr Christus: **Ich bin mitten vnter euch gleich wie ein Diener.** Desgleiche sagt er also: **Des Menschen Sohn ist nit Diener / daß er ihm dienen laß / sondern daß er diene.** Doch nichts desweniger war Christus der Aposteln Herr vñnd Haupt. Dann er sagte zu ihnen: **Ihr heisset mich *Meister* vñnd *Herr* / vñnd ihr sagt rechte daz / dan ich bins.** Gleich wie nun der Herr Christus / ob er gleich der andrn Aposteln Herr vñnd Haupt war / dennoch ihr Diener seyn mußte / also / will er sagen / werde auch das Haupt vñnd der Oberste der Aposteln vñnd der Christlichen Kirchen ein Diener seyn müssen.

Luc. 22:

Mat. 10. 28.

Ioan. 13. 14.

2 Einred

Caluin. 11. 6.

aphel. 4. 12.

1 Cor. 12. 28.

Ableitig

1. Cor. 12

Einred.

Luc. 22. 24.

Caluinus

11. 6.

Ableitig

Einreden. Erstlichen wollen die Caluinisten ihre falsche Meynung stützen mit dem Spruch des heiligen Euangelisten Luce / der also schreibt: **Es erhub sich auch ein Zank vnter inen (den Aposteln) welcher vnter ihnen für den Obersten angesehen würde. Er aber sprach zu ihnen: Die König der Heyden herrschet vber sie / vñ die Gewalt vber sie haben / heisset man gnedige Herrn / ihr aber nicht also / sondern der grösste vnter euch soll seyn gleich wie der kleinste / vñnd der fürnemste wie der Diener.** Auf diesen Worten wollen die Caluinisten schließen vñnd abnehmen / daß kein Oberster vnter den Aposteln / sondern daß sie alle gleich gewesen: vñnd daß der Herr Christus in diesem Spruch seinen Aposteln vñnd Jüngern / damit er ihren Ehrgeiz stille / hab wollen zuwerthen geben / daß ihr Ampt vñnd Stand nicht den weltlichen Königreichen gleich sey / in welchen einer vber die andern herrschet.

Antwort: Der Herr Christus hatt mit diesem Spruch nit allerdings alle Mächtigkeits Apósteln noch seiner Kirch en verbotten / sondern er hat zugelassen vñnd zugeheissen / daß ein Oberhaupt vnter ihnen sey: doch sagt er das darbey / daß Oberhaupt werde nit vber die andern herrschen / gleich wie die König der Heyden. Die Aposteln zankten vntereinander vñnd den Primat / welcher vnter ihnen für den grössten vñnd obersten solte gehalten werden / ein iuglicher were gern der Oberst gewesen / sie meinten / wann einer ein Oberster / oder ein Fürst der Aposteln were / so würde er ein grosser ansehlicher Herr seyn / vñ werde man in einen gnedigen Herrn heissen / darmit were fast ein iuglicher gern der oberst vñnd vornehmst gewesen. Aber der Herr Christus sagte ihnen / daß dem nit also sey / dann er würde nit vber ander sein herrschen / gleich wie die heydnische König vñnd Regenten / so würde man ihn auch keinen gnedigen Herrn heissen. Vñnd sagt ihnen noch darbey / daß der oberst vñnd grösst vnter ihnen seyn werde gleich wie ein Diener. Er sagt nicht / es soll ganz vñnd gar keiner der oberst vnter euch seyn / so spricht er auch nit / je soll einander gleich seyn / son-

Zum 2. will Caluinus seinen falschen Wahn also bemänteln / er spricht: die Kirch sey eigentlich von dem H. Aposteln Paulus beschrieben vñnd abgemahlet worden / vñ gedunckt doch des Oberhauptis vñnd des Staatshalters Christi nit in geringsten / in dem er also schreibt: **Er hatt zwar etliche ge- ben zu Aposteln / etliche aber zu Propheten / etliche zu Euangelisten / etliche zu Hirten / vñd Lehrern.** Dahn sagt aber Caluinus / in diesen Worten werde nicht gefunden / daß der Herr Christus einen zu einem Oberhaupt vñnd obersten Bischoff gesetzt hab.

Antwort: Der heilige Apostel Paulus hatt in diesen wenig Worten die Kirch Christi nicht beschreiben wollen / dan er wohl gewußt / daß die Kirch Christi mit so wenig Worten nicht könne beschreiben / oder dem Volck sürgemahlet werden / wann er die Kirch Christi eigentlich beschreiben wolte / so müste er wol ganze grosse Bücher voll schreiben / er hatt die Hierarchien vñnd Ordnung der Kirchen Diener nit beschreiben wollen / sondern er will nur die mancherley Gaben erzeihen / welche in der Kirchen Gottes seynd. Dann erstlich sagt er / er habe etliche zu Aposteln / vñ diese sind die / welche am ersten gesand sind / etliche zu Propheten / welche künftige Ding weissagen / etliche zu Euangelisten / welche das Euangelium beschreiben haben / etliche zu Hirten / mit welchen Worten er confirmet auff die Kirchendiener deutet. Vñnd in der ersten Epistel an die Corinther setzet der heilige Apostel Paulus auch hinzu. **Die Wundertheter / Helfer / Regierer / mancherley Tungen.** Welche doch in den geistlichen Ämptern nicht gehören / sondern es seynd Gaben des heiligen Geistes. Darumb hat der heilige Apostel Paulus nur die mancherley Gaben an demselbigen Drih erzehlet: vñnd wie mögen die Caluinisten sagen / der heilige Apostel Paulus beschreibe an demselbigen Drih die rechte Kirch / vñnd die rechte Kirchen Diener: vñnd daß die ienigen nicht rechte Kirchen Diener seyen / vñnd nicht sollen geduldet werden / welche S. Paulus nicht namhaft macht / da er doch

2. iii auch



auch ihre Kirchendiener als ihre Ephoros, ihre Superintendentes ihre V. licat res, item ihre Predicanten und Capellan/wie dann auch ihre Schulmeister und Singer nicht namhaft macht / darumb deuten die Caluinisten den Spruch Pauli

3 Einred

wieder sich selbst.  
Zum 3. suchen die Caluinisten wieder vns her, für den Spruch Pauli / in dem er also schreibt: **Einem jglichen vnter vns ist geben die Gaben nach dem Maas der Gaben Christi** / weil nuhn der heilige Apostel Paulus sagt: Die Gaben seyn geben einem jglichen nach der Maas / so sey keine ganze Gewalt und Volmacht die Kirche zu regiren dem heiligen Aposteln Petro und seinen Nach-

Ablenig

kommen und Seuel Erben gegeben worden.  
Antwort wann man den Römischen Papst gegen dem Herrn Christo anseheth und betrachtet / so hatt er keine vollkommene Gewalt / sondern er hatt ein Theil der Gewalt und ein gemessene Volmacht. Nach der Maas der Gaben Christi. Dann der Herr Christus regiret vber die Kirch im Himmel / vber die Kirch auff Erden / vnd vber die Kirch im Fegfeuer / vnd herrschet auch vber die Kirch / welche von anfang der Welt gewesen vnd bis zum Ende der Welt sein wirdt / vber das kan auch der Herr Christus seines gefallens Befehl geben / die heilige Sacramenten einsetzen vnd auch Genad geben ohn die heiligen Sacramenten: Aber der Römische Bischoff vnd Papst regiret nur das Theil der Kirchen auff Erden / vnd regiret noch darzu daselbige nicht lenger als die weil er auff Erden lebt / so kan er auch die Befehl Christi nicht endern / oder die heiligen Sacramenten einsetzen / noch die Sünden ohne die H. Sacramenten vergeben.

Noch wann der Römische Bischoff vnd Papst gegen die andern Bischöffen verglichen wirdt / so hatt er vnendliche Gewalt: dann die andern Erzbischoff vnd Bischoff haben ihre gemessene Bischoffshum / vber welche sie ihre Jurisdiction und geistlichen Gewalt haben / weiter erstreckt sich ihre geistliche Gewalt nicht: aber die geistliche Gewalt des Römischen Bischoffs vnd Pappis erstreckt sich vber die ganze Welt / vnd hatt der Römische Bischoff alle Gewalt und Volmacht / welche der Herr Christus nach ihm auff Erden verlassen hatt.

4 Einred

Zum 4. wenden die Caluinisten für / es sey wider des Herrn Christi Ehr / in dem wir den Römischen Bischoff vnd Papst für ein Oberhaupt der Christlichen Kirchen erkennen / weil der Herr Christus ihr Haupt ist / wie S. Paulus bezeugt Eph. 5. cap v. 23.

Antwort

Antwort: damit reden wir nicht wieder Christi Ehr / wann wir gleich sagen: Der Römische Bischoff sey das Haupt der Christlichen Kirchen: sondern wir rühmen vnd preisen viel mehr Christum den Herrn / in dem wir den Römischen Bischoff vnd Papst für ein Haupt der ganzen Christlichen Kirchen erkennen. Dann wir sagen nicht / das der Römische Bischoff vnd Papst beneben Christo vnd gleich wie Christus ein Haupt der Kirchen sey / sondern wir sprechen / der Römische Bischoff sey vnter Christo vnd ein Vnterhaupt gegen dem Herrn Christo zurechnen der Christlichen Kirchen / dann gleich wie das nicht wieder eines Königs Würde vnd Ehr ist / wann man einen den Vnterkönig oder des Königs Statthalter

nennet: sondern das ist dem König vielmehr ein Lob geredt / dann alle die jenigen / wann sie hören das der Vnterkönig oder der Statthalter das Haupt nechst nach dem König sey / so machen sie ihnen die Gedanken / der König werde noch viel statthalter seyn / weil er einen Vnterkönig oder einen Statthalter habe. Also nennet sich auch Christus ein Herr der Welt / Joan. 8. cap. v. 12. nichts desto weniger nennet er auch selbst die Aposteln Richter der Welt / Matth. 5. cap. Ist das nicht ein hoher Titel / wann einer ein Gott genant wirdt? doch läst Gott auch seine heiligen Götter nennen. Pal. 81. vers. 6.

Meht sagen vnser Wiederfacher: Man finde nicht in der Schrift das die Christliche Kirch Petri Kirch genant werde / sondern sie werde nur Christi Kirch genant / darumb sey der Herr Christus vnd nicht Sanct Petrus das Haupt der Christlichen Kirchen. Antwort: von dem wegen wirdt die Christliche Kirch nicht Petri Kirch genant / dieweil Petrus nur ein Statthalter vnd ein Vnterhaupt ist / gleich wie ein Königreich nicht des Vnterkönigs Reich oder des Statthalters Reich genant wirdt. Zu dem wirdt sie auch von dem wegen nicht Petri Kirch genant / weil sie Petrus nicht stetig regiret / sondern nach ableben des heiligen Apostels Petri ist sie durch einen andern Papst regiret worden / vnd nach dem selbigen wiederum durch einen andern / vnd also fortan / weil aber der Herr ihr rechte Oberhaupt immer sie vnd für bleibt / darumb wirdt sie Christi Kirch genant. Zu dem wirdt sie auch die Römische Kirch genant / weil sie von den Römischen Pappsen an Christi stat regiret wirdt.

Ferner suchen die Caluinisten diese Aufsucht / sie sagen: Gott könne allein die Kirche regiren vnd sey eine solche Last die Kirche regiren / das es emett menschen vnmöglich sey das er die Kirche regire.

Antwort: wann ein Mensch solte vnd wolte die Kirche Christi ohn hülf vnd zuthun anderer leut allein regiren / das were ihm vnmöglich / vnd solten auch wir Catholischen nicht / das ein Mensch für sich die Kirche Christi regiren solte / oder könne / sondern das lehren wir / das ein Person durch viele Mitgehülffen als durch viele Erzbischoff / Bischoff / Pfarren vnd Seelforger die Kirche Christi regiren könne / vnd daselbige ist nicht allein ihm möglich sondern es ist auch also nutz vnd gut. Der heilige Apostel Paulus schreibt / er habe die Sorg für alle Kirchen. Zu dem lesen wir auch von weltlichen Königen / das sie grosse mechtige Reichthum gehabt / welche wohl weiter vnd grösser gewesen als Isande der Christen Reich.

Von dem König Nabuchodonosor lesen wir bey dem Propheten Daniel also: O König du bist ein König vber alle König / dann Gott in dem Himmel hatt dir ein Königreich Reichthum / Stärf vnd Ehre geben / vnd dir alles da leut wonen / die Thier des Felts vnd das Gevögel vnter dem Himmel in die Hande gegeben / vnd alle Ding in deiner Gewalt gestelt. Wir lesen von dem König Assuero / das er habe regiret von India bis an die Moren / vber hundert vnd sieben vnd zwanzig Länder: von dem Kayser Augusto lesen wir / das er habe die ganze Welt geschickt / vnd hatt auch niemals kein Kayser glücklicher vnd freidlicher regiret als der Augustus. Weil dann nun ein weltlicher Herr



fäßt die ganze Welt hatt regieren können/wie viel mehr wirdt der Römische Bischoff vnd Papp die Welt in geistlichen Sachen regieren können/welch ihre Heiligkeit mehr Genad/Weisheit/Erleuchtung/vnd Weisfand von Gott hatt/als ein weltlicher Köntig oder Herr.

habe keinen dem andern vorgezogen / in dem er spricht: Gleich wie mich mein Vatter gesandt hat/ also sende ich euch. Antwort: ob gleich der Herr Christus an demselbigen Ort keinen dem andern vorgezogen hat / so hat er doch an andern Orten einen dem andern vorgezogen / in dem er zu dem heiligen Aposteln Petro gesagt: Weyde meine Lämmer. Item: Ich wil dir geben die Schlüssel des Reichs der Himmel.

Ioan. 20. 21.

Ioan. 21.

Matt. 16

Am Fest der H. Aposteln Petri vnd Pauli / Die Neundte Sermon: Was das eygentlich sey vnd heisse/die Kirch auff einen Felsen bawen.

Über die Wort.

Vnd ich sage dir / du bist Petrus / vnd auff diesen Felsen wil ich bawen meine Kirchen/ Matth. 16. cap. vers. 18.

**I**n lesen bey dem Propheten Esaias also: Vmb war ich wil legen einen Steyn in die Gründe Sion einen bewerten Steyn / einen köstlichen Eckstein. Durch diesen Stein kan erstlich der Herr Christus verstanden werden/dan also spricht er: Habt ihr auch nicht gelesen diese Schrifft: den Stein den die Barleuch verworffen haben / der ist ein Eckstein worden/von dem H. Er ist es geschehen vnd ist wunderbarlich in vnsern Augen. Vnd der H. Apostel Petrus schreibt also: Er bawt auff den Grund der Apostel vnd Propheten/da Jesus Christus der oberst Eckstein ist. Vnd bey dem H. Aposteln Petro stehen Siehe da / ich lege den obersten Eckstein in Sion/bewert/ außserwehle vnd köstlich vnd wer an ihn glaubt / der wirdt nit zu Schanden werden / auch/die ihr an ihn glaubt / ist er ein Ehr. Zur andern / kann auch durch diesen Steyn/davon der Prophet Esaias reder/der heilig Apostel Petrus verstanden werden / dan von dem selben steht in dem heutigen Euangelio: Du bist Petrus oder ein Fels / vnd auff diesen Felsen wil ich bawen meine Kirchen. Diesen herrlichen vnd köstlichen Stein vnd Felsen wil ich ewer lieb auff dinstmals zungen/vnd wil derselben eygentlich ercleren / wie Christus seine Kirch auff den Felsen Petri gebawet habe / Gott wolle darzu sein Gnad verlenhen/Amen.

ben / daß er seine Kirchen auff einen beständigen Grund bawen wollen/also daß sie bis an das Ende der Welt bleiben/vnd nicht wirdt zerstört / oder verwüstet werden.

Zum andern / heist das auch auff einen Felsen bawen/wan man einem/die Mühe / Last vñ Sorg für ein Ding aufflader/dan gleich wie ein Fels die Last des ganzen Baws/der drauff gebawt ist / tragen muß. Also hat auch der H. Apostel Petrus vnd seine Nachfolger die ganze Last/vnd Vorsorg für die Kirche Christi getragen / vnd müssen sie noch tragen/bis an das Ende der Welt. Darumb sagt der H. Lehrer Ambr. sus: Petra dicitur Petrus, eo quod tanquam saxum immobile totius operis Christiani compagem molemq; contineat. Das ist: Petrus wird ein Fels genant weil er gleich wie ein unbeweglicher Fels die Last des ganzen Christlichen Wercks ertragen hatt. Zum 3. muß ein Fels den Baw vñnd das Haus/welches darauff gebawt ist / erhalten/vñnd gleich als regieren / damit sich ds Haus nit gibe od wackel. Darumb sagt nun der Herr Christus zu dem H. Aposteln Petro: Auff diesen Felsen wil ich bawen meine Kirch. Das ist / du solt gleich wie ein Fels meine Kirch regieren vnd erhalten/damit sie in dem rechten waren Glauben beständig bleib / vnd nicht wackel.

Am. 1. 17.

1. Cor. 1. 4.

Das heist erstlichen in der heiligen göstlichen Schrifft auf einen Felsen bawen/wan einer etwas anstiftet / welches durch einserliche Gewalt vñnd Verfolgung nit kan zerstört/oder verwüstet werden/dann dasjenige/welches auff einen Felsen gebawt ist/das hat ein gutt Fundament vnd Grund/der nit weicher. Zu dem können die Baw / welche auff die Felsen gebawt seyn/nit leicht vnter graben/nach von den Gewässern Schaden leyden. In diesem Verstande hatt es Christus selbst gebraucht / in dem er also spricht: Wer diese meine Red höret / vnd thut sie / der wirdt vergleicht einem weissen Man / der sein Haus auff einen Felsen gebawet hatt. Vnd es fiel ein Platzregen vñnd kam ein Gewässer / vñnd weheten die Wind/vnd stissen an das Haus vñnd es fiel doch nicht vmb/dan es war gegründet auff einen Felsen. Daß nun der Herr Christus sagt: Vnd auff diesen Felsen wil ich bawen meine Kirch. Darmit wil er sagen vñnd zu verstehen ge-

Die Lutheraner vñnd die Calumnisten wenden für / wir Catholischen thuen in dem Fall der Sachen gahr zu viel / in dem wir sprechen/der Apostel Petrus sey der Fels der Christlichen Kirchen / da doch Christus der Herr der Fels der Christlichen Kirchen sey/vñnd also nemmen wir Christo seine Ehr/vñnd geben sie dem H. Aposteln Petro/vñnd setzen Christum herab / vñnd setzen Petrum an sein statt zu einem Felsen/da doch S. Paul. Christum einen Felsen genant habe/in diesen Worten: Sie truncken aber vom dem geistlichen Felsen/der ihnen folget/der Fels aber war Christus.

1. Cor. 10. 4.

Darauff antwort ich ihnen also. Dis ist eben ein Red/als wan einer spreche / der Herr Christus ist ein guter Hirt/oder ist allein der oberst Hirt/darumb seyn die Bischoff nit Hirten vber die andern Hirten/das ist vber die andern Apt Probst/Priorn/Quardian/vnd Dechant. Christus der Herr ist ein geistlicher Hirt / die andern Bischoff seynde auch geistliche Hirten. Also ist auch der Herr Christus ein Fels/vnd der Apostel Petrus ist auch ein Fels/doch ist der Herr Christus viel auß an andere Weis ein Fels/als der Apostel Petrus ist vnd war /dann Christus ist vñnd war der oberst Fels / vñnd

Antwort